

5. InfoStele

Luftangriffe auf Troisdorf - Em Kohballig

Geschichte

Luftangriffe auf Troisdorf

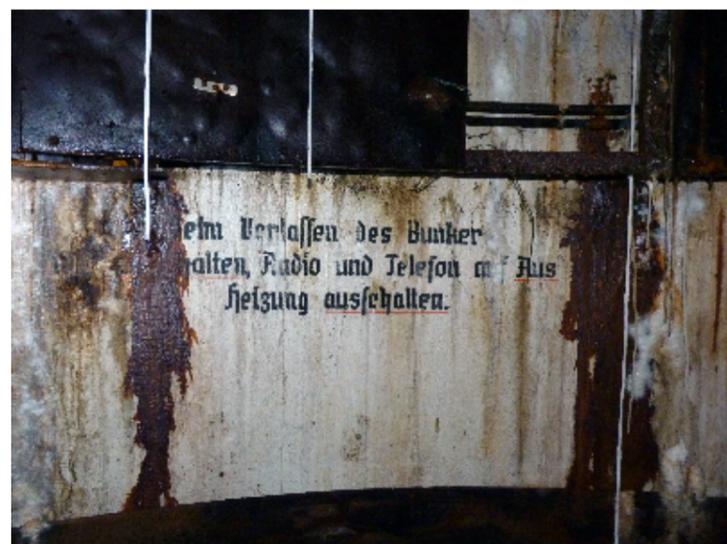
Zu Pfingsten im Jahr 1940 begannen auch die Luftangriffe auf Troisdorf. Besonderes Augenmerk wurde auf die Bahnlinie gelegt, die als Verbindungsweg für den Austausch von Materialien und Arbeitskräften genutzt wurde.

Aufzeichnungen aus der Zeit lassen vermuten, dass Troisdorf in den ersten Jahren des Krieges im Dunstkreis von Köln und Bonn relativ verschont blieb. Erkennbar sind aber auch hier die Bemühungen der Alliierten die Dynamit AG als Lieferant von Kriegsmitteln zu beschädigen. Im Umkreis des Werksgeländes wurden deswegen immer wieder Scheinfabriken aufgebaut, die dafür sorgten, dass sich die feindlichen Flieger durch die aufgestellten Lampen irritieren ließen. Sogar Celluloidabfälle wurden verbrannt und durch Feuerwerkskörper beleuchtete Glasdächer dienten der Vortäuschung von Fabrikationsgebäuden. Zusätzlich lag das Gelände der Dynamit AG gut getarnt am Wald und viele Bäume verdunkelten das Gelände.

Überall im Stadtgebiet gab es kleine und größere Bunker, die dem Schutz der Bevölkerung dienten. Viele Einwohner Troisdorf flüchteten in Zeiten des Alarms aber auch in ihre eigenen Keller.

Zeugen dieser Zeit lassen sich im Wald um Troisdorf auch heute noch erkennen. Trichterförmige Vertiefungen deuten noch immer auf die einzelnen Bombentreffer hin. Ebenso werden auch immer noch alte Bombenblindgänger bei Baumaßnahmen gefunden.

Quelle: TJH 1986 Ossendorf



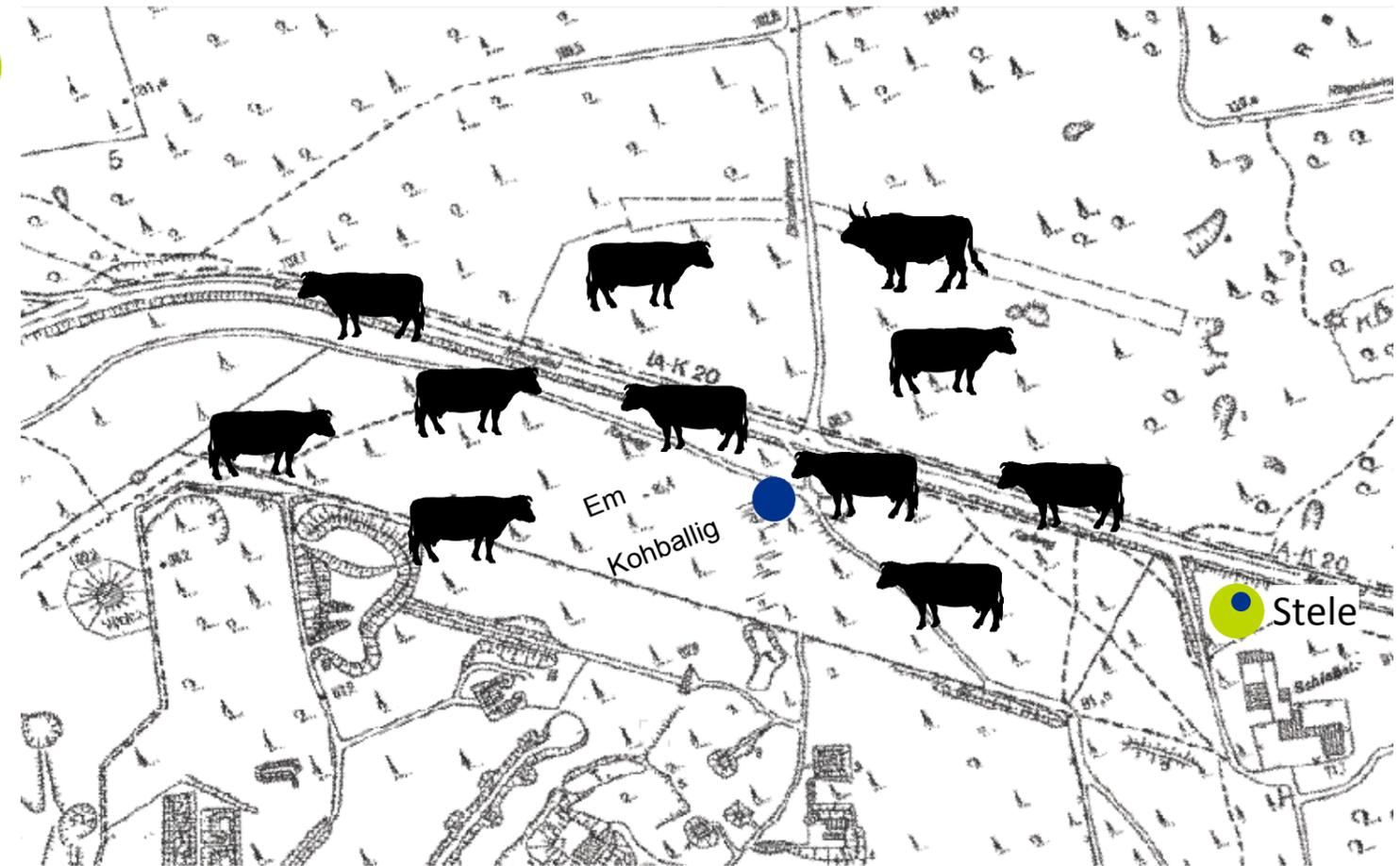
Luftschutzbunker von Innen



Bombenfund im IndustrieStadtPark - durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst sichergestellt



Luftschutzbunker



Geobasisdaten des Landes NRW © Geobasis NRW 2014

Em Kohballig

Schaut man auf eine Karte so fällt einem vielleicht der Begriff "Em Kohballig" auf. All solche "Kartennamen" haben auch immer etwas mit der früheren Situation an dem Ort zu tun. Sollten Sie die rheinische Mundart nicht gelernt haben, ist hier die Begriffsbedeutung einmal aufgezeigt:

Koh = Kuh
Ballig = Ballech = Balg = Bauch

Zur Erklärung lässt sich vielleicht aufzeigen, dass an der Annonisbachquelle ● ein gerundeter Hügel liegt. Früher wuchs dort mit Sicherheit kein Baum. Mit etwas gutem Willen und Phantasie sieht dieser Hügel aus wie eine liegende Kuh (ohne Kopf) also wie der Balg einer Kuh.

Eine andere Erklärung lautet wie folgt:

Es handelt sich dabei um eine Mauspfad-Vertiefung am Wege vom Waldpark Troisdorf bis zur Mülldeponie. Der Kohballig ist die Senke des Weges in der Nähe der Annonisquelle. ● Hier war früher eine Viehtränke für Kühe und Schafe, die zur Viehtrift "Am Wiemersloch" getrieben wurden.

